

Bericht über die 61. Jahresversammlung der VSB in Neuenburg 6./7. Oktober 1962

Autor(en): **Vischer, Chr.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **38 (1962)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-771196>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VI. *Schlußbetrachtung*

Leo Altermatt, mein verehrter Vorgänger, kam in seinem letzten Jahresbericht (Nachrichten 1961 Nr. 5, S. 152) auf die Frage zu sprechen, «ob Radio, Fernsehen und Kinos vom besinnlichen Lesen und damit vom Buch wegführen.» Das ist ein Thema, das uns immer wieder beschäftigen wird. Die «Schweizerische Bibliotheksstatistik 1961», die, vom Eidg. Statistischen Amt bearbeitet, vor kurzem erschienen ist, kann darüber naturgemäß nicht Aufschluß geben. Sie kann lediglich feststellen, daß die gesamte Ausleihe der statistisch erfaßten öffentlichen Bibliotheken der Schweiz von 3 316 526 im Jahre 1960 auf 3 320 328 im Jahre 1961 gestiegen ist, also um 3802 Bände oder ungefähr 1 Promille. Bei den großen Bibliotheken, d. h. den wissenschaftlichen Bibliotheken und der Landesbibliothek, ist sie praktisch gleich geblieben (sie sank von 794 388 auf 793 990 Bände, also um 398 Bände); einen ganz geringfügigen Rückgang zeigen die Volksbibliotheken (von 1 596 148 auf 1 578 348, also um 17 800 Bände oder ca. 1,1%). Eine Zunahme verzeichnen die Studienbibliotheken (Kantons- und Stadtbibliotheken von 783 145 auf 797 186, also um 14 041 oder ca. 1,8%) und die Fachbibliotheken (Gewerbebibliotheken, Wirtschaftsarchiv, Sozialarchiv; von 142 845 auf 150 804, also um 7959 oder 5,5%). Von den Jahresberichten von Bibliotheken, die mir zur Kenntnis gekommen sind, äußern sich nur vereinzelt zu dem berührten Thema. Einzelne schreiben eine gewisse Frequenzverminderung dem Fernsehen zu und können sogar in bestimmten Fällen Äußerungen anführen, die eine solche Verminderung nachweislich dem Interesse für das Fernsehen zuschreiben (Jahresbericht der Schweiz. Volksbibliothek, 1961, S. 7); aber im ganzen wird man im jetzigen Moment das Urteil der Schweizerischen Volksbibliothek (a. a. O. S. 6) annehmen dürfen, die in ihrem letzten Jahresbericht feststellt, daß sich das Buch «trotz Television, Radio und anderen Entspannungsmöglichkeiten und neben zahlreichen Bildungsbestrebungen im kulturellen Leben behaupten» könne.

Bericht über die 61. Jahresversammlung der VSB in Neuenburg 6./7. Oktober 1962

Die verheißungsvolle Einladung hatte die Berufsgenossen in Scharen nach Neuenburg gelockt, dazu natürlich auch die Lust des herrlichen Weinmonats: im klaren Herbstlicht lagen See und hochgetürmte Stadt, als unsere heurige Jahrestagung am Samstagmorgen ihren Anfang nahm.

Erster Treffpunkt war, wie es sich gehörte, die Stadtbibliothek, die in der Ausstellung «Louis Bourget, J.-J. Rousseau, Neuchâtel et la Vigne» uns in reizvoller Kombination an den zentralen Fonds ihrer Sammlung heranführte und zugleich den festlichen Anlaß, nämlich das Rousseaujahr, bewußt werden ließ. Der Nachmittag aber galt den frühern Jahrhunderten, diesmal erläutert an den großartigen Baudenkmalern der Collégiale und des Schlosses von Neuenburg. Der Adjunkt des Staatsarchivs, Jean Courvoisier, lieferte in einem gedrängten geschichtlichen Abriß den richtigen Hintergrund für die Schönheit und Eigenart dieser Architektur, die nur durch die Etappen ihrer Entstehung als Ganzes wirklich verstanden wird, dann aber umso eindrucklicher wirkt.

Im Großratssaal trat man zur Generalversammlung zusammen, deren Haupttraktanden, Jahresbericht und Jahresrechnung, in dieser Zeitschrift nachzulesen sind. Die Jahresrechnung bedarf noch einiger Korrekturen und kann erst im nächsten Jahr genehmigt werden, da der Revisorenbericht nicht zur Stelle war. Die Versammlung wählte zum neuen Präsidenten Dr. M.-A. Borgeaud (Genf), für das verstorbene Vorstandsmitglied Dr. Altermatt Herrn R. Wuilleret (Freiburg), als Rechnungsrevisor C. Bornand (Genf), und bestätigte den Gesamtvorstand sowie die beiden Kommissionen für eine neue Amtsperiode. Herr Borgeaud dankte Professor L. Forrer und würdigte sein Präsidium, das er, wie vorgesehen, aus Altersgründen leider schon nach einem Jahre weitergeben muß. Zum Schluß hatte die Versammlung über den Antrag eines Mitgliedes abzustimmen. Dieser wurde eingebracht von Prof. H. Strahm und lautete gemäß Art. 4 lit. c der Statuten auf Ausschluß von Dr. R. Wälchli. Die Beschlußfassung erfolgte mit 80 gegen 0 Stimmen bei 10 Enthaltungen.*

Man war froh, der Pein solcher Vereinsgeschäfte endlich enthoben zu sein. Dafür sorgte der anschließende Vortrag von Henri Guillemin, der in atemraubender Rhetorik seine Zuhörer sofort und bis zuletzt in Bann schlug. Es ist unmöglich, Einzelheiten hier wiederzugeben. Man muß diese Rede gehört haben und wird sich dann erinnern, daß ihr Thema «Le témoin J.-J. Rousseau» eine einzige Beschwörung des Rousseau'schen Genius bedeutete.

Fast schade war's, daß die Dislokation durchs Reb Gelände in nächtlicher Fahrt geschah und man im Aufstieg durch die engen Gassen von Boudry gerade nur eilige Impressionen erhaschen konnte. Dafür gehörte uns der Abend unge säumt und ganz, an festlicher Tafel im Schlosse, zu der uns die Kantons- und Gemeindebehörden von Neuenburg geladen hatten. Die Komplimente der offiziellen Tischredner Regierungspräsident Gaston Clottu und Gemeinderat Philippe Mayor an die Adresse der Bibliothekare erwiderte deren Präsident Prof. Forrer mit einer charmanten historischen Reminiszenz, die Samuel Engel und seinen Weinberg in Boudry wie auch seine Beziehungen zu Louis Bourget aufleben ließ. Den eigentlichen Schlußpunkt aber setzte unstreitig der Schnitzelbänkler, indem er zur allgemeinen Erheiterung mit virtuosem Stift und witziger Zunge Freuden und Leiden des Bibliothekars in immer neuen Varianten als bunte Bilderfolge vor uns hinzauberte.

Wenn das Programm vom Sonntag Louise-Noëlle Malclès als Referentin über «La bibliographie et son enseignement» anzeigte, so stand uns von vornherein ein besonderer Genuß bevor. Daß man aber der so spröden Materie so vergnügliche Akzente entlocken kann, mag die meisten doch überrascht haben. Mlle Malclès zu hören, war Unterhaltung im besten Sinne, echte Causerie, wie sie eben nur der Franzose zu bieten vermag.

Nach diesem bibliothekarisch-sonntäglichen Auftakt in der Ecole de Commerce stand das Schiff für die Petersinsel bereit. Der milde Herbstglanz des Vortages war allerdings dahin, eine frische Brise setzte uns zu auf Deck oder trieb uns in die Kajüte, und einigermaßen erlöst erreichte man nach rascher

* Par décision prise en sa séance du 27 novembre 1962, le Comité de l'ABS, ayant entendu M. Wälchli, a décidé de suspendre provisoirement les effets de cette exclusion et a désigné une commission spéciale pour étudier toutes les questions relatives au recours interjeté par M. Wälchli dans cette affaire.

Fahrt das ersehnte Ziel. Dieses Ziel nun fanden wir so schön wie eh und je : einmal mehr bewährte sich die Petersinsel wenigstens für Augenblicke als jenes Idyll, als das sie zur historischen Stätte geworden ist. So wird denn jeder auf seine Rechnung gekommen sein, und der Dank an unsere Neuenburger Wegbereiter, vorab an Kollege Berthoud, war vom neuen Präsidenten wahrlich in aller Namen ausgesprochen.

Chr. Vischer

Bericht der Rechnungsrevisoren VSB

Die per 31. Dezember 1961 abgeschlossene Betriebsrechnung der VSB für das Jahr 1961, sowie die diversen Fonds-Rechnungen, nämlich

1. ZV4-Fonds
2. Publikationen-Fonds
3. Drucksachen- und Material-Fonds
4. Ausbildungsfonds

wurde am 13. Februar 1962 und am 23. März 1962 durch die Unterzeichneten nachgeprüft. Postcheckrechnungen, Bankauszüge und die Abrechnungen über die Fonds und die Belege ergaben gleichlautende Buchungen.

Wir empfehlen die Rechnung für das Jahr 1961 zu genehmigen.

Bern und Lausanne, im März 1962.

Die Revisoren: Michèle Roulin, Lausanne Karl Berger, StUB Bern

Seltene Gelegenheit in Mikrofilmgeräten

Wir führen stets ein Lager von Mikrofilmkameras, Lesegeräten, Entwicklungsmaschinen usw. aus zweiter Hand. Einige Beispiele:

	Katalogpreis unser Preis	
	Fr.	Fr.
Kodagraph Film Reader, Modell C, fast neu	7200.—	3400.—
Kodagraph MPE Film Reader, fast neu	3400.—	2200.—
Minox-16-mm-Lesegerät, Modell I, fast neu	3000.—	1900.—
Recordak Junior, 16-mm-Kamera, mit Lesegerät komb. (19:1)	4200.—	2200.—
Recordak Junior, 16-mm-Kamera, mit Lesegerät komb. (19:1)	4200.—	2400.—
Recordak Junior, 16-mm-Kamera, mit Lesegerät komb. (32:1)	4600.—	2900.—
Portable 16-mm-Mikrofilmkamera Diebold USA	5000.—	2800.—
Lumoprint Fem, Entwicklungsmaschine 16/35/70 mm	2400.—	1900.—
Recordak Commercial, 16-mm-Durchlaufkamera (19:1)	6000.—	3800.—
Kodagraph-Kamera, Modell D, 16 und 35 mm	18000.—	11500.—
70-mm-Lesegerät Kinotechnik, neu	2400.—	1900.—
16-mm-Entwicklungsmaschine Houston USA, vollautomatisch, auch für Umkehrentw. Gewicht 600 kg	25000.—	6000.—
Entwicklungsm. Kinotechnik, 16 und 35 mm (Bauj. 1956)	8000.—	2800.—

MIKROFILMA Thierstein + Co., Bern

Amthausgasse 4, Telefon 031 3 52 86